



Herzlich Willkommen bei Homöopathen ohne Grenzen e. V.!

Hilfe zur Selbsthilfe durch den Einsatz und die Verbreitung der klassischen Homöopathie lautet das Motto bei den Homöopathen ohne Grenzen.

Seit vielen Jahren spenden homöopathisch arbeitende Ärzte, Heilpraktiker, Krankenschwestern und Hebammen einen Teil ihrer Arbeitszeit und ihres Könnens für die Realisation der Projekte dieses Vereins. Menschen in Ländern, die von wirtschaftlicher Not gezeichnet sind und somit keinen verlässlichen Zugang zu medizinischer Versorgung haben, erhalten in unseren Projekten homöopathische Unterstützung und vor allen Dingen eine berufliche Perspektive. Die Ausbildung in klassischer Homöopathie vor Ort ist das oberste Ziel unserer Einsätze.

Sie halten heute unsere „HOG-Aktiv“-Ausgabe für das Jahr 2012 in den Händen. Wir möchten Ihnen einen kleinen informativen Einblick in die Aufgaben der Homöopathen ohne Grenzen, in die Fortschritte, die erzielt wurden, und in die Neuentwicklungen bei uns geben.

Die Arbeit in unseren Hilfs- und Ausbildungsprojekten ist in der Regel auf viele Jahre aus-

gelegt. Die Homöopathie als faszinierende und effiziente Heilmethode will von der Pike auf erlernt werden, damit sie anschließend erfolgreich eingesetzt werden kann. Wir legen daher viel Wert darauf, einen qualitativ hochwertigen Homöopathieunterricht vor Ort anbieten zu können.

Trotz intensiver Vorbereitung auf die Situation in den jeweiligen Einsatzländern gleicht unsere Arbeit doch immer wieder einer Schifffahrt auf stürmischer und unergründlicher See. In einigen Ländern sind die Menschen so traumatisiert, dass es ihnen schwer fällt, komplizierten Zusammenhängen zu folgen. Hier müssen unsere Dozenten mit äußerster Behutsamkeit vorgehen, Lernziele gut portionieren und Themen vermeiden, die eventuell zu einer Retraumatisierung führen könnten. In anderen Gebieten müssen die Unterrichtszeiten auf die Erfordernisse des dortigen Alltags abgestimmt werden, seien es lange Regenzeiten, die den Unterricht verhindern, Erntezeiten, Familienfeste oder andere Ereignisse, die in dem jeweiligen Kulturkreis oberste Priorität haben. Auch politische Unwägbarkeiten – beispielsweise in Form von Strukturen hartnäckiger Korruption vor Ort oder uns wohl ge-

sonnene Politiker, die plötzlich abgewählt werden – erschweren oftmals die Projektarbeit.

Stets bedarf es Flexibilität und eines besonderen Fingerspitzengefühls für die „Wetterlage“ und die besonderen Untiefen, die uns vor Ort begegnen können.

Ich möchte auf diesem Wege allen Kolleginnen und Kollegen von Homöopathen ohne Grenzen einen herzlichen Dank aussprechen für ihre unermüdlichen Einsätze und ihren Willen, sich immer wieder diesen persönlichen Herausforderungen zu stellen.

Mein besonderer Dank gilt natürlich auch all denjenigen die uns finanziell unterstützen. Ohne Ihre Unterstützung wäre diese Arbeit nicht zu leisten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Elisabeth von Wedel



HOG-Vorsitzende Elisabeth von Wedel

Homöopathische Grundausbildung in Bolivien

Nach dreijähriger Planungszeit begannen wir im März 2010 die Grundausbildung in klassischer Homöopathie in La Paz. Die Mitglieder unseres Teams fliegen seither viermal im Jahr für jeweils vier Wochen nach Bolivien. Wir unterrichten auf 3.600 Meter Höhe – das heißt, wir müssen uns jeweils zunächst zwei Tage akklimatisieren, bevor wir zu arbeiten beginnen. Bisher ging es allen Ankommenden nach zwei Tagen Ruhe und viel Trinken gut.

Am Ende unseres zweiten Ausbildungsjahres können wir nun gute Fortschritte der SchülerInnen beobachten. Die Schülergruppe umfasst 22 SchülerInnen vorwiegend indigener Herkunft (Ärzte, traditionelle Heiler, Krankenschwestern, auch medizinische Laien). Es ist für sie meist nicht leicht, die Ausbildung neben der täglichen Arbeit zu bewältigen, und es ist enorm, was sie leisten.

Der Unterricht findet an drei Wochenenden statt. Während der Woche wird eine Lehrpraxis angeboten, in der die SchülerInnen zuschauen und im Beisein von uns LehrerInnen auch selbst behandeln. In der unterrichtsfreien Zeit wird in Lerngruppen der Unterrichtsstoff vertieft, die Hausaufgaben werden gemeinsam bearbeitet.

Das Interesse ist sehr groß und bei der Vermittlung der Lehrinhalte merkt man, dass die Sichtweise der traditionellen Anden-Medizin der Sichtweise der Homöopathie sehr ähnlich ist. Die SchülerInnen haben einen leichten Zugang zu den Grundgedanken wie „ganzheitlich, individuell, Lebenskraft“ und das Unterrichten macht uns viel Freude.

Unsere dreijährige Ausbildungszeit in La Paz wird 2012 zu Ende sein. Im Anschluss daran haben wir geplant, die zukünftige Praxis zweimal jährlich durch Supervision zu unterstützen. In-

zwischen wurde eine neue Anfrage für ein Ausbildungsprojekt im bolivianischen Amazonasgebiet an HOG herangetragen. Durch diesen Antrag wird ein weiterer Samen für die Ausbreitung der Homöopathie gesät. Die halbjährliche Regenzeit wird unsere Reise- und Einsatzmöglichkeiten dort zeitlich begrenzen. Es erwartet uns ein kleines Volk indigener Amazonasbewohner, was für uns bedeutet, dass unsere HomöopathInnen im Einsatz gut Spanisch sprechen können müssen, um die Übersetzungen vom Spanischen ins Chimán zu gewährleisten.

Gewünscht wird eine Ausbildung in homöopathischer Notfallmedizin sowie die Ausbildung von Hebammen auf dem Land, die zum Teil nicht lesen und schreiben können. Hier wäre es wundervoll, von der Erfahrung und der Arbeit der Keniagruppe von HOG zu profitieren, die bereits ein Projekt mit Hebammen sehr erfolgreich durchgeführt hat.

So könnte ein Modell entstehen, bei dem bei späteren Reisen die dann fertig ausgebildeten SchülerInnen aus La Paz mitfahren, sich im Unterricht üben und einige damit langsam ihre zukünftige Lehrerausbildung beginnen. Ob der Samen der Homöopathie in Bolivien weiterhin guten Boden findet und keimen wird, wird die Zukunft weisen. Wir sind zuversichtlich und werden uns den Anforderungen stellen.



Ihre Spende hilft!

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, bitten wir um Spenden auf folgendes Konto:

Bank für Sozialwirtschaft
Homöopathen ohne Grenzen e. V.
Kto: 8790000511 | BLZ: 251 205 10
Verwendungszweck: „Projektarbeit“



Eine Verreibung in Afrika

Seit vielen Jahren bieten die Homöopathen ohne Grenzen getreu des Mottos Hilfe zur Selbsthilfe eine gute, auf die dortigen Umstände angepasste homöopathische Ausbildung für Menschen aus dem Gesundheitswesen. Gerade in abgelegenen, medizinisch unterversorgten Gegenden soll die Homöopathie zur Unterstützung der Gesundheit der Menschen eingesetzt werden.

Im Rahmen des Unterrichtes stellte sich heraus, dass es wichtig wurde, den Unterschied zwischen Kräuterheilkunde und Homöopathie herauszuarbeiten. Also eine Verreibung (der erste Schritt bei einer homöopathischen Arzneimittelherstellung)! Wir entschieden uns für Sepia, das Arzneimittelbild war den Hebammen auch schon gut bekannt. Ich wollte frische Tinte auf der Insel zu kaufen und sie selber trocknen, um kenianische Sepia zu erhalten. Aber erst einen Tag vor der Verreibung bekam ich meine Tinte: zu meiner Überraschung farblos (ich hatte eher pelikanblau erwartet) und übel nach Fisch riechend. Die so kurzfristig getrocknete Tinte (*Sepia sicca*) reichte nicht aus und so kam es zu einer afrikanisch-europäischen „Koproduktion“.

Aus Platzmangel beschlossen wir, mit nur einem Mörser immer im Wechsel zu reiben.

Alle bekamen unterschiedliche Aufgaben: einen Zeitwächter zum Beispiel, der auf die richtige Zeit beim Reiben und Scharren aufpasste. Dafür wurden Protokolle angefertigt, die gewissenhaft bis zur C 3 Verreibungsstufe abgehakt wurden. Nicht ganz leicht war das Abwiegen der Substanz und des Milchzuckers durch den immer wehenden Wind, der sich von Fenstern ohne Glasscheiben nun mal nicht abhalten ließ, Leichtgewichtiges durch den Raum zu pusten. Mit etwas Geduld schafften wir aber auch das.

Insgesamt war unsere Verreibung sehr eindrucksvoll. Unglaublich, wie sich diese Gruppe im Laufe der Verreibung änderte: Auf jedem Gesicht erschien ein Lächeln, selbst bei den normalerweise zurückhaltenden Teilnehmern. Es entstand eine ansteckende Fröhlichkeit, die niemanden ausschloss. Jeder, der sich dem Raum näherte, wurde eingeladen mitzumachen. Ein Schüler zog sogar seinen Kalender hervor und markierte diesen Tag als "homoeopathic cultural celebration day" mit dem Versprechen, ihn jedes Jahr zu feiern.

Unser Dank gilt all diejenigen, die uns tatkräftig unterstützen, und auch den Spendern, die uns diese Arbeit ermöglichen.



Lehrpraxen auf dem Land

Das knapp 5,3 Millionen Einwohner zählende westafrikanische Land Sierra Leone erscheint auf den ersten Blick wie ein kleines Paradies. Eine üppige Vegetation durch die monatelange Regenzeit, eine vielfältige Tierwelt, Nationalparks und Wildschutzgebiete, bis zu 2000 Meter hohe Berge und die 400 Meter lange Küstenlinie am Atlantik erwecken diesen Eindruck. Aber Sierra Leone hat auch eine andere Seite: Der Kampf um die reichhaltigen Bodenschätze, insbesondere Diamanten, mündete in einen 11-jährigen Bürgerkrieg, der aufgrund seiner Gräueltaten weltweit für Aufsehen sorgte. Morde, Folter, Verstümmelungen und systematische Vergewaltigungen waren an der Tagesordnung. Kinder wurden ihren Familien entrissen und als Soldaten rekrutiert.

Seit dem Ende des Krieges 2002 behindern die Auswirkungen des Kampfes den Wiederaufbau des traumatisierten Landes. Sierra Leone zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei 46 Jahren. Jedes vierte Kind stirbt vor seinem fünften Geburtstag. Laut Statistik betreut ein Arzt 33.000 Menschen. Insbesondere in den ländlichen Regionen ist eine adäquate gesundheitliche Versorgung praktisch nicht vorhanden. Das Gesundheitsministerium Sierra Leones hat daher nach Möglichkeiten für eine effektive, aber dennoch kostengünstige gesundheitliche

Versorgung der Bevölkerung gesucht. Aufgrund der Erfolge der Homöopathen ohne Grenzen in vielen Krisengebieten der Welt sind wir vom Gesundheitsministerium Sierra Leones, durch die Vermittlung des SL BW (Vereins Sierra Leone Baden-Württemberg) gebeten worden, medizinisches Personal in klassischer Homöopathie auszubilden.

Im November 2010 haben wir in der Provinzstadt Makeni mit der Ausbildung von 25 Krankenschwestern und -pflegern begonnen. Dieser Unterricht findet an den Vormittagen statt und dauert mehrere Stunden. Am Nachmittag wird der theoretische Unterricht durch den praktischen Teil ergänzt. In den vom EAFA (unser Kooperationspartner vor Ort) unterstützten Dörfern, etwa 30 Autominuten von Makeni entfernt, sind Lehrpraxen eingerichtet worden, in denen der praktische Teil des Unterrichtes von HOG erfolgt. Die Lernenden sind bei den jeweiligen Behandlungen der Landbevölkerung dabei und erleben, wie schnell und effizient homöopathische Mittel wirken. Im Fokus steht die Hilfe zur Selbsthilfe. Die klassisch homöopathische Ausbildung wird die Schüler in die Lage versetzen, in die Dörfer zu gehen, um die homöopathische Behandlung selbstständig zu übernehmen. Langfristig soll so die medizinische Versorgung und dadurch die Lebensbedingungen der Bewohner in diesem Gebiet nachhaltig verbessert werden.

Ihre Spende hilft!

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, bitten wir um Spenden auf folgendes Konto:

Bank für Sozialwirtschaft
Homöopathen ohne Grenzen e. V.
Kto: 8790000511 | BLZ: 251 205 10
Verwendungszweck: „Projektarbeit“



Sri Lanka im Frieden

Ein ereignisreiches und produktives Jahr liegt hinter uns. Wir sind insbesondere stolz darauf, unser Versprechen an den Minister, Sri Lanka bei der schwierigen Versorgung mit homöopathischen Arzneimitteln angemessener Qualität zu unterstützen, in die Tat umgesetzt zu haben.

Es gelang uns, Robert Müntz von der österreichischen Firma Remedia für unser Vorhaben zu begeistern. Im Frühjahr 2011 trafen wir uns schließlich in Sri Lanka mit ihm und Dr. De Zoysa, der als homöopathischer Arzt berechtigt ist, homöopathische Arzneimittel zu importieren und herzustellen.

Geplant sind die Besichtigung von Gebieten, in denen der Anbau von Heilpflanzen noch weitgehend unbeschadet möglich ist, eine homöopathische Verreibung eines Stachelrochens und vieles mehr. Doch die Woche verläuft durch die vom ungewöhnlichen Monsunregen verursachten weitläufigen Überschwemmungen anders als geplant. Nicht alles ist in dieser Woche umsetzbar und wir müssen uns flexibel den Gegebenheiten anpassen. Herr Müntz und Dr. De Zoysa finden jedoch ausreichend Zeit und gemeinsame Themen, um sich eine Zusammenarbeit auf geschäftlicher Ebene vorzustellen. Sie einigen sich darauf, zunächst homöopathische Arzneimittel aus Europa zu importieren. De Zoysa plant zeitgleich

die Gründung einer Heilpflanzenplantage. Nach einer ersten Woche der Kontaktaufnahme ein schönes Verhandlungsergebnis!

Auch die Idee eines Pilotprojekts zur Laienausbildung für Mitglieder verschiedener Dorfgemeinschaften im Süden Sri Lankas nimmt konkrete Formen an. Die Dörfer sind medizinisch nicht ausreichend betreut. Eine homöopathische Basisausbildung zu Erster Hilfe und den häufigsten akuten Erkrankungen wird die medizinische Situation der Region spürbar verbessern und dazu beitragen, teure Reisen in die Stadt oder gar Krankenhausaufenthalte zu vermeiden.

Unter Leitung unseres einheimischen Partners Sewalanka Foundation werden erfahrene sri-lankische Kollegen mit unserer fachlichen und finanziellen Unterstützung den Unterricht durchführen. Die Auswertung des Pilotprojekts soll Sewalanka helfen, ein umfangreicheres Konzept zu erarbeiten, um die noch unzugänglicheren nördlichen und östlichen Provinzen medizinisch-homöopathisch zu betreuen. Es wird sicher noch einige Zeit dauern, bis diese Projekte sichtbare Früchte tragen. Die ersten Schritte aber sind getan. Schritte in Richtung eines großen Ziels: der verbesserten homöopathischen Gesundheitsversorgung auch der Landbevölkerung in einheimischer Verantwortung.

Ihre Spende hilft!

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, bitten wir um Spenden auf folgendes Konto:

Bank für Sozialwirtschaft
Homöopathen ohne Grenzen e. V.
Kto: 8790000511 | BLZ: 251 205 10
Verwendungszweck: „Projektarbeit“

Neue Gestaltung!

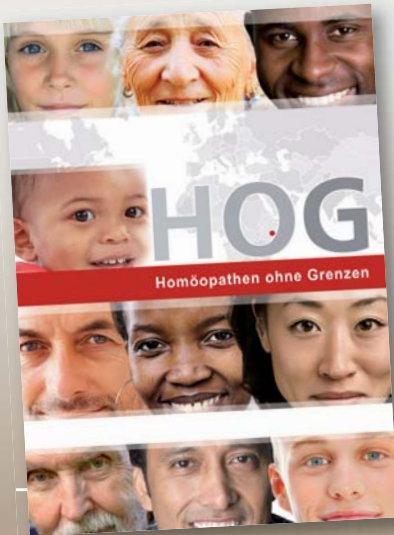
Liebe Freunde und Freundinnen der Homöopathen ohne Grenzen,

wir freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere neue **HOG – Website online** ist! Sie ist so bunt und vielfältig wie unsere Organisation und unsere Einsatzländer. Wir danken allen, die am Website – Relaunch mitgewirkt haben.

Der Arbeit der Homöopathen ohne Grenzen wurde von der bekannten Jazzsängerin Jocelyn B. Smith ein Lied gewidmet, mehr darüber erfahren Sie auf unserer neuen Website:

<http://www.homoeopathenohnegrenzen.de>

Hier finden Sie in Zukunft noch mehr News und aktuelle Informationen rund um unser Engagement. Viel Spaß beim Lesen und empfehlen Sie uns gerne weiter!



**Das neue HOG-Plakat
ist fertig!**

Möchten Sie das Plakat gerne bei sich oder anderswo aufhängen? Sie erhalten es in unserer HOG-Geschäftsstelle. Wir freuen uns darüber!

Bitte ausfüllen, ausschneiden und versenden.

**Gern möchte ich die Arbeit
von HOG unterstützen:**

Name, Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

Senden Sie mir bitte die gewünschten
Informationen (siehe Rückseite) zu!

Antwortkarte

Homöopathen ohne Grenzen e. V.
c/o Naturheilpraxis
Bernstorffstr. 117
22767 Hamburg

Bitte frei
machen falls
Marke
zur Hand

Unterstützen Sie unsere Arbeit

Sie können uns bei der Durchführung unserer Projekte helfen, indem Sie:

Bitte ausfüllen, ausschneiden und senden an die umseitig genannte Adresse

Ja, ich möchte HOG unterstützen:

Ich möchte diese Broschüre HOG Aktiv auslegen und verteilen.

Bitte sende Sie mir _____ Exemplare zu.

Ich möchte Flyer von HOG auslegen und verteilen.

Bitte sende Sie mir _____ Exemplare zu.

Ich möchte HOG als Fördermitglied unterstützen.

Mein monatlicher Förderbeitrag:

5,00 € 7,50 €

10,00 € _____ €

Bitte senden Sie mir ein Antragsformular.

Ich interessiere mich für ihre Arbeit in: _____

Bitte senden sie mir weitere Informationen.

Über mich:

Ich behandle homöopathisch als Arzt/Ärztin bzw. Heilpraktiker/in.

Ich befinde mich in homöopathischer Ausbildung.

Ich interessiere mich für Homöopathie.

Sonstiges _____

Selbst aktiv werden, z. B.

- Flyer auslegen und verteilen
- einen Vortragsabend organisieren
- Ihre Qualifikation (z. B. für Übersetzungen und Projektplanung) in die Arbeit von HOG einfließen lassen

Setzen Sie sich unverbindlich mit unserer Koordinationsstelle in Verbindung: Homöopathen ohne Grenzen e. V. | Bernstorffstr. 117 | 22767 Hamburg
Tel: 040 43 27 47 02 | info@ohnegrenzen.org

Newsletter abonnieren

Abonnieren Sie auf unserer Homepage den kostenlosen HOG-Newsletter, um über die aktuellen Entwicklungen in unseren Projekten informiert zu werden. www.homoeopathenohnegrenzen.de

Spenden

Geben Sie bitte Ihre Anschrift auf dem Überweisungsträger an. Sie bekommen unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt zugeschickt. Spenden an HOG sind bis zu den steuerrechtlichen Höchstbeträgen abzugsfähig.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

Homöopathen ohne Grenzen e.V.

Kto: 8790000511 | BLZ: 251 205 10 | Verwendungszweck: „Projektarbeit“

Fördermitglied werden

Unterstützen Sie nachhaltig die Arbeit von HOG:

- Jederzeit zum Ende der laufenden Beitragszahlung kündbar, auch telefonisch.
- Der Förderbeitrag ist steuerlich absetzbar! Eine Zuwendungsbescheinigung zur Verwendung beim Finanzamt wird Ihnen unaufgefordert zugeschickt.